

Tarifrunde 2013 bei den Ländern mit Einigung abgeschlossen

Entgelterhöhung um 5,6% erreicht – Urlaubsanspruch ausgeweitet - L-EGO hängt weiterhin

In den Tarifverhandlungen für die Länderbeschäftigten ist am Samstag eine Einigung erzielt worden.

Die Gewerkschaften und der Arbeitgeberverband, die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL), haben sich nach schwierigen und langwierigen Verhandlungen in der 3. Verhandlungsrunde auf folgende Eckpunkte verständigt:

- **Erhöhung der Entgelte um 2,65 % rückwirkend zum 1. 1. 2013**
- **weitere Erhöhung um 2.95% zum 1. 1. 2014**
- **30 Tage Erholungsurlaub für alle Beschäftigten unabhängig vom Lebensalter**
- **Erhöhung der Einkommen der Auszubildenden um 50€ zum 1. 1. 2013 und weitere Erhöhung um 2,95% zum 1. 1. 2014**
- **Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung**
- **Laufzeit zwei Jahre bis zum 31. 12. 2014**

Die Tarifeinigung bedeutet für die Länderbeschäftigten in einem schwierigen politischen Umfeld und vor dem Hintergrund der Schuldenbremse eine deutliche Verbesserung der Einkommen.

Urlaubsanspruch: 30 Tage für alle Beschäftigten

Auch die **Ausweitung des Urlaubsanspruchs auf 30 Tage für alle Beschäftigten** bedeutet für die jüngeren Beschäftigten bis zu 4 Urlaubstage mehr im Jahr. Besonders kommt diese Regelung unseren jüngeren Kolleginnen und Kollegen des nichtlehrenden Schulpersonals der Förderschulen zu gute, die besonders aktiv die Streiks in Niedersachsen getragen haben.

Es gilt die nicht originelle, aber sich in Tarifrunden immer wieder bestätigende Erkenntnis, dass diejenigen etwas bekommen, die auch etwas gegeben bzw. getan haben: Euer Engagement auf der Straße war hier entscheidend!

Dieser Erfolg konnte nur durch die gemeinsamen Warnstreiks der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes durchgesetzt werden. Hierbei hat die GEW bundesweit eine sehr gute Rolle gespielt. Nicht nur die Arbeitgeber haben dies erkannt, auch in den Medien spielten die Mitglieder der GEW mit ihren Aktionen und Warnstreiks eine herausgehobene Rolle.

Die GEW Niedersachsen dankt allen Kolleginnen und Kollegen für Ihren großartigen Einsatz in den letzten Wochen.

Von der Niedersächsischen Landesregierung erwarten wir nun, dass die Tarifierhöhung zügig umgesetzt und auf die Beamtinnen und Beamten übertragen wird.

L-EGO hängt

Aber, bei aller Freude über eine erfolgreiche Tarifrunde darf nicht vergessen werden, dass die GEW ihr weiteres Tarifziel, einen **Tarifvertrag über die Entgeltordnung für Lehrkräfte (L-EGO) nicht erreichen konnte.**

Es ist und bleibt ein Skandal, dass die Länder als Arbeitgeber weiterhin darauf bestehen, einseitig und zum Teil willkürlich über die Eingruppierung der Lehrkräfte entscheiden zu können. Insbesondere in den östlichen Bundesländern und speziell in Sachsen bezahlen die Arbeitgeber bis zu zwei Tarifgruppen weniger als im Westen. Diese Diskriminierung der Lehrkräfte ist in der Öffentlichkeit nicht zu vermitteln und muss zukünftig verändert werden.

Die GEW und die anderen Gewerkschaften bleiben bei der Forderung, dass es für gleiche Arbeit gleiches Geld geben muss und zwar in allen Bundesländern.

Die GEW sollte sich jetzt die Zeit nehmen, in Ruhe intern zu klären, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen und welche Maßnahmen der Gewerkschaft hier zielführend sein können, um einen Eingruppierungstarifvertrag zu erzielen.